

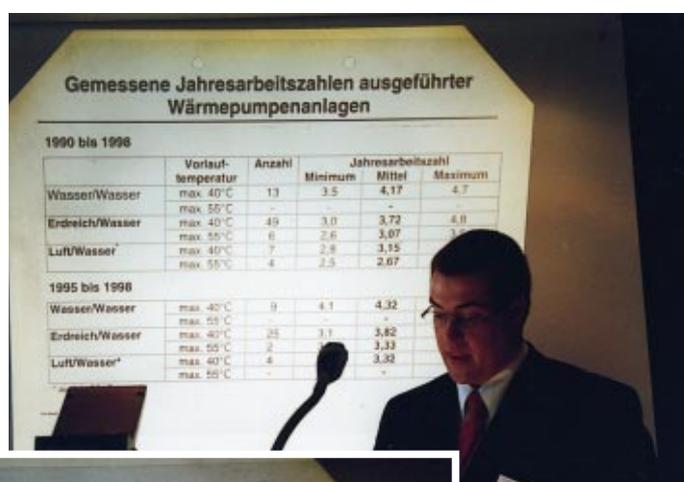
Kompetenz-Arbeitskreis „Wärmepumpen-Anlagenbauer“

„Die Kälteanlagenbauer haben sich bisher unverständlicherweise nur vereinzelt um den Wärmepumpenmarkt gekümmert. Liegt es an dem noch kleinen Marktvolumen oder an der zu wenig anspruchsvollen Technik? Sie sollten dieses Potential aufgreifen.“ Diese Aussage trifft Dipl.-Ing. Peter Göricke, anerkannter Wärmepumpenfachmann, in seinen Betrachtungen über den deutschen Wärmepumpenmarkt in KK 1/2000.

Göricke erkennt hier Chancen auch für den Kälteanlagenbauer und er denkt hierbei primär an (Heiz)Wärmepumpen für den überwiegend privaten Wohnraumbereich, bei denen Erdreichkollektoren oder Erdwärmesonden zur Nutzung dieser natürlichen und damit umweltfreundlichen Wärmequelle dienen. 4719 Wärmepumpen wurden im Jahr 1999 verkauft, hiervon nutzen etwa 72 % das Erdreich über Sonden als Wärmequelle.

Keinesfalls liegt es an einer zu wenig anspruchsvollen Technik, daß erst einige wenige Kälteanlagenbauer (Heiz)Wärmepumpen verkaufen und installieren. Was die Technik anbelangt, setzen Unternehmen, wie die Art Bertuleit Kälte-Klima GmbH in Bielefeld oder die H. Schwier GmbH in Barenburg, Maßstäbe, wie sie

Vertrauen in die Wärmepumpentechnologie. Deren Effizienz ist aus den während des IZW-Seminars am 5. April abgelisteten Folien hier ersichtlich



nur von einem Kälteanlagenbauer bzw. Kälte-Klima-Fachbetrieb entwickelt werden können. Hierzu sei auf die Beiträge „Nahwärmeversorgung mit Wärmepumpen“ in KK 1/2000 sowie auf den Bericht über die Vortragsveranstaltung „Wärmepumpen in der Praxis“ des DKV-Bezirksvereins Berlin-Brandenburg in KK 5/2000 verwiesen.

Es dürfte viel eher daran liegen, daß der klassische Kälteanlagenbauer bisher noch keine innere Einstellung zur Nutzung der Wärmepumpe als „Heizung“ entwickelt und damit auch keinen Zugang zum Markt der

Wohnraumbheizung gefunden hat. Damit fehlt es denjenigen der Kälte-Klima-Fachbetriebe an kollegialer Unterstützung, die die Wärmepumpentechnologie schon seit mehr als 20 Jahren beherrschen und für die Gebäudebeheizung nutzen. Dies wiederum möglicherweise ein Grund dafür, daß einige die Wärmepumpen-Technologie fördernde EVUs den technologiekun-

digen Kälteanlagenbauer infolge seiner Unterzahl nur ungern als für sie geeigneten Vertriebspartner sehen. Sie bevorzugen lieber die für sie klassische Partnerschaft mit dem im Installateurverzeichnis eingetragenen Elektroinstallateur. Mit oder ohne § 7a durch die Handwerkskammer. Auch die aus diesem Vertriebsverhalten überwiegend auftretende Malaise hat Wärmepumpenspezialist Heinfried Schwier, Kälte-

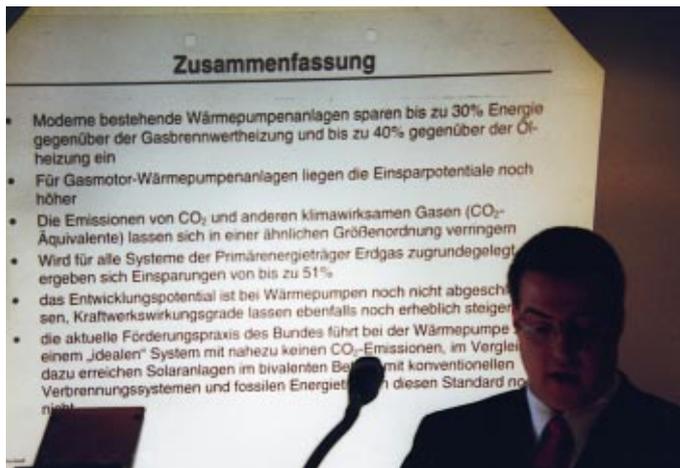
anlagenbauer in Barenburg und Mitglied der Kälteanlagenbauer-Innung Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, am 8. Februar in seinem DKV-Vortrag im Hermann-Rietschel-Institut der TU Berlin angesprochen. Er sieht fast alle aktuellen Mißerfolge der Wärmepumpe in Installationsfehlern begründet, die aus ungenügender Kenntnis und Erfahrung mit diesem Heizsystem resultieren.

„Wir wollen die Wärmepumpe nicht wieder kaputt machen lassen“

Diese am 28. Juni im Landhotel Moosbeck-alm im landschaftlich reizvollen bayerischen Pfaffenwinkel abgegebene Willenserklärung besorgter Kälteanlagenbauer um die Nutzung der Wärmepumpentechnologie greift zurück auf die Negativerfahrung in den siebziger Jahren, wo die damalige Ölkrise dazu diente, daß auch technisch weniger kundige Hersteller aus dem Heizungsmarkt und mit dem Willen, eine schnelle Mark zu verdienen, (Heiz)Wärmepumpen auf den Markt warfen, die sich bald als tödlich für eine seriöse Marktentwicklung herausstellten. An den alten Branchenwitz sei erinnert, wonach sich der für die Firmenmisere Verantwortliche nicht aus dem Fenster zu Tode stürzen konnte, weil der Berg an nicht verkauften Wärmepumpen auf dem Hof zu groß war.

Aus den Fehlern der Vergangenheit haben sowohl Hersteller als auch Anlagenbauer weitgehend gelernt, wobei allerdings nicht unerwähnt bleiben soll, daß

Kontra Treibhaus-effekt. Moderne Wärmepumpen-anlagen sparen zwischen 30 und 40 % Primärenergie. Wann wird dies die rot-grüne Politik begreifen?



der zu rasche FCKW-Ausstieg teilweise dazu beigetragen hat, daß eine zu umweltfreundliche Kältemittelwahl (Insider wissen Bescheid) zu Betriebsausfällen und damit auch zu einem relativen Vertrauensverlust bei dem hiervon betroffenen Häuslebauer geführt hat.

Vor diesem Hintergrund ist es nützlich und für die Wärmepumpen-Promotion sicherlich auch hilfreich, daß jetzt einige mit der Wärmepumpentechnologie vertraute Kälteanlagenbauer und in ihrer Eigenschaft als dem VDKF angeschlossene Kälte-Klima-Fachbetriebe sich zu einem **Kompetenz-Arbeitskreis „Wärmepumpen-Anlagenbauer“** zusammengeschlossen haben. Mit dieser Namensgebung soll ganz bewußt ein Abstand zum **Wärmepumpen-Hersteller** gewahrt werden, der allenfalls im Zusammenhang mit der von ihm genutzten Vertriebs-/Installateurkette für auftretende Installationsfehler in der Verantwortung steht.



Sehr wahrscheinlich ein historisches Datum: Am 28. Juni 2000 schlossen sich fünf VDKF-Mitgliedsbetriebe zur Bildung eines „Kompetenz-Arbeitskreis „Wärmepumpen-Anlagenbauer“ zusammen und wurden hierzu durch den stellvertretenden VDKF-Landesvorsitzenden Georg Geuder (2. v. r.) beglückwünscht

Ziel dieses Arbeitskreises ist es, in der Öffentlichkeit verstärkt für die technische Kompetenz des Kälteanlagenbauers zu werben, wenn es darum geht, die richtige Wärmepumpenauswahl für die Gebäude- und Warmwasserbeheizung eines Wohnhauses zu treffen, hier fällt ihm am ehesten eine Art Sachverständigen-Funktion zu. Er ist im Gegensatz zum Heizungsbauer und Elektroinstallateur viel eher in der Lage zu einer Wärme- und Kühllastberechnung unter Einbeziehung von Gebäudemassen und deren Durchkühlzeit, er beherrscht die Kältemittelkreislaufberechnung und verfügt über ein erweitertes thermodynamisches Grundlagenwissen, um auch die Volumenstromberechnung kondensatorseitig durchführen zu können. Schließlich ist der als Kälteanlagenbauer ausgebildete Wärmepumpen-Anlagenbauer für eine 100%ige Betreuung kompetent. Er kann kraft seiner Vollausbildung (im Gegensatz zu § 7a) einen durch den Kaltdampfprozess begründeten Defekt an der Wärmepumpe beheben bzw. die Gründe für das Auftreten einer Störquelle feststellen.

Wärmepumpen-Anlagenbauer-Gütesiegel?

Zunächst wollen sich die Gründungsmitglieder des Kompetenz-Arbeitskreises „Wärmepumpen-Anlagenbauer“ – es sind dies die Kälte-Klima-Fachbetriebe W. Förster GmbH (Erfurt-Büßleben), Piergalski Energietechnik GmbH (Manching), Schmidt Klimatechnik GmbH (Freising), Rupert Unterhuber (Amerang) und Wechner Wärmepumpen GmbH (Schongau) dafür einsetzen, daß dieser Arbeitskreis möglichst rasch auch offiziell in den VDKF integriert wird. Hierzu ist ein Beschluß der VDKF-Gremien (Präsidium und Verwaltungsrat) notwendig, die VDKF-Satzung läßt die Bildung von Arbeitskreisen

zu. Dies dürfte auch aus dem Grund geschehen, daß der VDKF selbst die Bedeutung der Wärmepumpentechnologie und die darin enthaltenen wirtschaftlichen Chancen für die Kälte-Klima-Fachbetriebe bei künftigen Maßnahmen des Verbandes herausstellen will.

Hierzu zählt insbesondere die vorgesehene Profilierungs-/Image-Kampagne des VDKF (siehe auch Bericht in KK 6/2000), in der sich der VDKF auch für eine Marktausweitung in Richtung haustechnischer Bereich einsetzen will. Dabei geht es um die begriffliche Definition „**Wärmepumpenanlagen sind Kälteanlagen**“. Weiterhin zeigt der VDKF auf der bevorstehenden IKK Flagge, indem dort eine „Sonderchau Wärmepumpen“ in Zusammenarbeit mit dem Informationszentrum Wärmepumpen und Kältetechnik (IZW) ausgerichtet und zusätzlich mit Fachvorträgen ausgefüllt wird.

Es geht aber um noch mehr. Damit die Kompetenz des Kälteanlagenbauers als **Wärmepumpen-Anlagenbauer** auch in und für die Öffentlichkeit sichtbar herausgestellt werden kann, wurde im Zusammenhang mit der Gründung des Kompetenz-Arbeitskreises durch VDKF-Mitglieder daran gedacht, auf die Einführung eines **Wärmepumpen-Anlagenbauer-Gütesiegels** hinzuwirken. Das macht Sinn. Insofern schon, als der in München ansässige, aber auch über Bayern hinaus wirkende Initiativkreis WärmePumpe e. V. (IWP) ein eigenes IWP-Geräte-Gütesiegel bereits eingeführt hat und dies für die Promotion seiner als Mitglieder angeschlossenen Wärmepumpen-Hersteller in der Öffentlichkeit und in Abstimmung mit ausgewählten EVUs nutzt. Dieses Gütesiegel erhält nur diejenige Wärmepumpe, deren Funktion und Leistungsangaben zuvor beim TÜV Südbayern oder bei der Wärmepumpenprüfstelle in Töss (Schweiz) überprüft und bestätigt worden sind.

Das **Wärmepumpen-Anlagenbauer-Gütesiegel** stellt also keinen Kontrast zum **IWP-Mitglieder/Hersteller-Gütesiegel** dar, im Gegenteil, es wirkt ergänzend und kompetenzausweitend in Richtung Vertrauen auf Seiten des Eigenheimbauherrn. Denn der will nicht nur eine „geprüfte“ (Heiz-) Wärmepumpe kaufen, sondern sich auch darauf verlassen können, wer für den Einbau und für die Gesamtfunktion der Anlage kompetent ist.

Die Kriterien und fachlichen Voraussetzungen für eine Zertifizierung des besonderen Sachverstands eines Kälteanlagenbauers bei Planung und Installation von Wärmepumpenanlagen sollen noch vor der IKK definiert und zu Papier gebracht werden, hierbei wird der „Kompetenz-Arbeitskreis „Wärmepumpen-Anlagenbauer“ von einigen Technologiekundigen außerhalb des Arbeitskreises unterstützt. Was den Kälteanlagenbauer primär prädestiniert, Wärmepumpen-Anlagen zu planen und zu erstellen, das ist das nicht vorhandene „Blackbox-Denken“. Das heißt, die Wärmepumpe ist für ihn kein technisches Geheimnis, um das er besser herumgeht und nur dem Hersteller vertraut, nein, ein Kälteanlagenbauer ist dafür bekannt, daß er zunächst den Dingen auf den Grund geht, ehe er sie verwendet.

Wer nun kritisch meint, der ganze Aufwand lohnt sich gegenwärtig kaum, der könnte dazu beitragen, daß auch die vom VDKF beabsichtigte Marktausweitung in sich zusammenfällt, ehe sie begonnen hat. Diejenigen müssen sich dann auch fragen lassen, warum sie Mitglied in einem der Kälte-Klima-Branche dienenden Wirtschaftsverband sind, ohne über die Bereitschaft zu verfügen, seine Interessenvertretung in allen ihren Vorhaben zu unterstützen. Die Branche ist zu klein, um sich derartiges leisten zu können. Dies sehen wohl auch die Kälte-Fachschulen so, die schon fertige Schulungsunterlagen für die Nachwuchsförderung im Wärmepumpen-Anlagenbau nicht nur in der Schublade haben, sondern in Kürze mit entsprechenden Technologie-Seminaren auch starten. Vielleicht auch als Zertifizierungsstelle für ein künftiges „Wärmepumpen-Anlagenbauer-Gütesiegel“, und ähnlich QSK? Davon ist überzeugt

P. W.